



PEP-Newsletter 2014.01 (Universität Bremen)

PEP – Pädagogische Praxis und Forschung im Elementar- und Primarbereich

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir begrüßen Sie herzlich zur Frühjahrsausgabe unseres Newsletters 2014 und freuen uns sehr über das wachsende Interesse an diesem Newsletter und nehmen Ihre Anregungen jederzeit gerne entgegen.

Bremen, im Mai 2014



Prof. Dr. Ursula Carle



Dr. Heike Hegemann-Fonger



Gisela Koepfel

Inhaltsübersicht

1. Fachgesprächsreihe „Bildung von Anfang an“ im Haus der Wissenschaft
15. Mai 2014 ➔
19. Juni 2014 ➔
2. Neue Mitarbeiterinnen im Arbeitsgebiet – zwei neue Kolleginnen stellen sich vor
Prof. Dr. Christina Huf ➔
Kristina Anna Binder ➔
4. Expertise Jahrgangsübergreifendes Lernen ➔
5. PMQ - Praxismentorenqualifizierung für die Ausbildung des Berufsnachwuchses ➔
6. Terminübersicht Veranstaltungen im Sommersemester 2014 ➔

01. Fachgesprächsreihe „Bildung von Anfang an“ im Haus der Wissenschaft

In den zwei kommenden Veranstaltungen der Fachgesprächsreihe „Bildung von Anfang an“ geht es um mathematisches Lernen im Spiel.

Donnerstag, 15.05.2014 spricht Frau Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer um 19 Uhr zum Thema „Mathe spielend lernen – Einblicke in ein Projekt zur Entwicklung und Erprobung von Regelspielen zur mathematischen Frühförderung“ im Haus der Wissenschaft.

Im Zuge der wachsenden Bedeutung mathematischer Bildung in der Kita wurden in den letzten Jahren verschiedene Konzepte und Materialien erarbeitet, insbesondere für die Förderung des Zahlverständnisses. Aufbauend auf ein Vorgängerprojekt entwickelte Frau Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer von der Pädagogischen Hochschule Weingarten zusammen mit Forscher/innen und PädagogInnen aus der Schweiz und Österreich ein Set mit 20 Spielen zur arithmetischen Frühförderung. Hierbei bezieht sich das Forschungsinteresse auf das mathematische Potenzial der Spiele und die praxistaugliche Weiterentwicklung der Handreichung. Ebenfalls stand die Spielbegleitung der pädagogischen Fachkräfte sowie die mathematischen Aktivitäten und Aushandlungsprozesse der Kinder im Fokus der Forschungsaktivitäten.

Der Vortrag bietet zunächst einen Überblick über das Projekt „SpiMaF - Spielintegrierte Mathematische Frühförderung“. Danach folgt die Vorstellung erster Projektergebnisse. Videobeispiele gewähren einen exemplarischen Einblick in die mathematischen Aktivitäten der Kinder während der Spiele. So erhalten Erzieher/innen, ElementarpädagogInnen und Lehrer/innen zahlreiche Anregungen, auch zur Zahlbegriffs-Entwicklung. Diese lassen sich in



der eigenen Praxis - sowohl in der Kita als auch in den unteren Grundschuljahrgängen - hervorragend umsetzen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist - wie immer - kostenlos. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Weitere Details, Lektüeranregungen und Downloads finden Sie auf der [Fachgesprächs-Website](#). Die Einladung zum Fachgespräch können Sie als Aushang benutzen, um weitere Interessierte zu informieren ([zum Download](#)). 

Donnerstag 19. Juni 2014 um 19 Uhr berichtet Frau Prof. Susanne Bosshart von der PH St. Gallen, Schweiz über das Projekt „PRIMEL - Kinder beim Spiel professionell begleiten - Forschungsergebnisse und Anregungen für die Praxis“ im Haus der Wissenschaft.

Wenn über Bildung von jüngeren Kindern nachgedacht wird, begegnen wir dem Thema Spiel. Der Wert und die Funktionen des kindlichen Spiels sind in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus gerückt und in einigen Projekten auch beforscht worden. Es stellt sich den Fachkräften (Erzieher/innen, ElementarpädagogInnen, Lehrpersonen) bei ihrer Bildungsarbeit die Frage, wie weit dieses Spiel entwicklungs- und lernförderlich unterstützt und begleitet werden kann. Zu diskutieren ist darum, was zu einer professionellen Spielbegleitung gehört, d. h. in welchen Situationen, in welcher Form die Fachkräfte sich beteiligen bzw. ins Spiel der Kinder eingreifen sollen.

Im Vortrag wird zunächst das Spiel als Entwicklungs- und Lernfeld skizziert und dann im Hauptteil aufgezeigt, welche Erkenntnisse aus der Forschung zur Spielbegleitung vorliegen. Dieser Teil gibt einen Einblick in die Ergebnisse des im März 2014 abgeschlossenen Projekts PRIMEL ([Professionalisierung von Fachkräften im Frühbereich](#)). In diesem Projekt wurden die Handlungen der Erzieher/innen bei der Spielbegleitung im Kindergarten analysiert und in Bezug gesetzt zu ihren handlungsleitenden Vorstellungen. Im letzten Teil schließen sich Überlegungen zu einer professionellen Spielbegleitung in Kindergarten und Grundschule an.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Ab Ende Mai können Sie weitere Informationen auf der Fachgesprächs-Website finden. Eine E-Mail-Einladung samt Webseitenlink wird allen AbonnentInnen des PEP-Newsletter rechtzeitig zugehen. 

02. Personelle Veränderungen im Arbeitsgebiet – zwei neue Kolleginnen stellen sich vor

Ab Februar bzw. April 2014 hat sich unser Team im Arbeitsgebiet erweitert. Zwei neue Kolleginnen aus unterschiedlichen Bereichen bringen ihre Expertise in Forschung und Lehre mit ein. Beide sind von Haus aus Grundschullehrerinnen.



Prof. Dr. Christina Huf vertritt seit dem 1. April 2014 die vorgezogene Nachfolge von Frau Prof. Dr. Ursula Carle im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik am Fachbereich 12 der Universität Bremen, die nur noch bis zum Herbst 2016 im Dienst ist. Die Konzeption eines Studiums, das Elementar- und Primarbereich umfasst, und Studierenden die Möglichkeit eröffnet, für beide Bereiche einen akademischen Abschluss zu erwerben, macht es für Frau Prof. Dr. Huf sehr attraktiv, an der Universität Bremen zu lehren und zu forschen. Dieses Interesse resultiert nicht zuletzt daraus, dass sie in ihrem an der Goethe Universität Frankfurt durchgeführten Habilitationsprojekt den Übergang von der

Kindertagesstätte in die Grundschule aus der Perspektive von Kindern sowohl in London als auch in Düsseldorf untersucht hat. Ihre Forschungsfrage fokussierte die unterschiedlichen Traditionen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, die institutionellen Strukturen, die Curricula für Kinder und die Übergänge in die Schule.

Einen der wichtigsten Unterschiede sieht sie darin, dass die Kinder in der englischen „Reception Class“ den Übergang in die Schule als eine Gruppe vollziehen, die sich seit wenigstens einem Jahr kennt und zahlreiche peerkulturelle Routinen in das erste Schuljahr mitbringt. Diese nutzen die Kinder nicht zuletzt dazu, die stark präskriptiven Aufgaben ihrer Lehrerin entsprechend ihrer Vorstellung abzuändern. Eine dieser Veröffentlichungen trägt entsprechend den Titel „I’m gonna make a different!“. Die Betrachtung von Schule und Kita aus der Perspektive von Kindern wie auch die Auseinandersetzung mit anderen



Bildungssystemen sind Perspektiven, die sie auch in ihren Lehrveranstaltungen an der Universität Bremen einbringen will. [[Private Homepage Prof. Huf](#)] 



Kristina Anna Binder ist seit Februar 2014 Lektorin im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik, Fachbereich 12 der Universität Bremen. Von 2010 bis 2012 war sie an der Universität Erfurt wissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundforschungsprojekt „GeniaL“ (Gender in der akademischen Lehre an Thüringer Hochschulen). Anschließend lehrte sie dort als Lehrbeauftragte in der mathematikdidaktischen Ausbildung für das Lehramt an Grundschulen. In ihrem laufenden Dissertationsprojekt befasst sie sich mit dem räumlichen Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögen von Grundschulkindern, insbesondere mit der räumlichen Orientierungsfähigkeit. In ihrer Studie untersucht Kristina Anna Binder, wie und mit welchen Begrifflichkeiten Grundschul Kinder die räumliche Lage von Objekten beschreiben bzw. Objekte nach einer Beschreibung anordnen können und welche Raumkonzepte diesen Beschreibungen zu Grunde liegen. Um diese Fragen zu klären, führte sie im vergangenen Jahr eine videogestützte Interviewstudie mit Kindern der ersten bis vierten Jahrgangsstufe durch. Insbesondere als geometrische Basiskompetenz besitzt die räumliche Orientierungsfähigkeit im Mathematikunterricht eine herausragende Stellung. Erste Ergebnisse wird Frau Binder im Herbst im Rahmen der Bremer Fachgespräche ‚Bildung von Anfang an‘ vorstellen. 

03. Expertise Jahrgangsübergreifendes Lernen

Noch im Mai 2014 erscheint beim Grundschulverband die wissenschaftliche Expertise zum Jahrgangsübergreifenden Lernen. Immer mehr deutsche Bundesländer unterstützen Schulen bei ihrem Weg zum Jahrgangsübergreifenden Lernen. Die Zahl der Schulen und Klassen mit JüL-Unterricht wächst beständig. Einige von ihnen wurden bereits mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet. 2013 erhielt eine internationale JüL-Initiative für ländliche Schulen aus Kolumbien den sogenannten „Bildungs-Nobelpreis“. JüL kann also unbesehen empfohlen werden. Kann es das wirklich? Behaupten nicht testexperimentelle Wirkungsstudien, JüL sei unnützlich? Vor allem in Deutschland finden diese Studien bei den JüL-SkeptikerInnen und in den öffentlichen Medien ein hohes Maß an Beachtung. Grund genug, diesem Widerspruch nachzugehen, fand der Grundschulverband und beauftragte die AutorInnen mit dieser wissenschaftlichen Expertise:

Carle, Ursula; Metzen, Heinz (2014): Wie wirkt Jahrgangsübergreifendes Lernen? Internationale Literaturübersicht zum Stand der Forschung, der praktischen Expertise und der pädagogischen Theorie. Eine wissenschaftliche Expertise des Grundschulverbandes. Frankfurt am Main: Grundschulverband (Wissenschaftliche Expertisen). Verlagswebseite:

www.grundschulverband.de/veroeffentlichungen/wissenschaftliche-expertisen/ (dort befindet sich eine Langfassung zum käuflichen Erwerb und eine kostenlose Kurzfassung zum Downloaden). 

04. PMQ - Praxismentorenqualifizierung für die Ausbildung des Berufsnachwuchses im Bereich Kindertageseinrichtungen

Im April 2014 begann nun zum sechsten Mal eine Fortbildung an der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen zur Anleitung von Praktikantinnen, die aus sieben ganztägigen Bausteinen und jeweiligen halbtägigen Reflexionen der Praxiserfahrungen besteht. Das Besondere dieser Qualifizierung liegt darin, dass sie gemeinsam von Vertreter/innen der Lernorte Ausbildung (Fachschule und Universität) und Praxis (Träger, Bildungs- und Sozialbehörden) entwickelt wurde.

Die Qualifizierung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die Praktikant/innen der verschiedenen Ausbildungsstätten (z. B. Fachschulen für Sozialpädagogik, Universität) in Kindertageseinrichtungen anleiten und in ihrem beruflichen Werdegang begleiten. Die Anleitung von Praktikant/innen unterschiedlicher Ausbildungsstufen und Ausbildungsgänge erfordert ein hohes Maß spezifischer Sachkenntnisse, kommunikativer Kompetenzen und Selbstreflexion.



Die Qualifizierung erfolgt in sieben thematisch voneinander abgegrenzten Bausteinen. Die Inhalte der jeweiligen Bausteine orientieren sich an den Anforderungen, wie sie durch die Praktika der Bremer Fachschulen für Sozialpädagogik (Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieher/in), der Universität (BA Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs) und des Berufspraktikums zum Erwerb der staatlichen Anerkennung als Erzieher/in bzw. als ElementarpädagogIn/in an die Ausbildung des Berufsnachwuchses gestellt werden.

Die aufeinander abgestimmten Bausteine werden durch ein Dozent/innen-Team durchgeführt, das aus einer Vertreter/in einer Ausbildungsstätte und einer Praxis- bzw. Trägervertreter/in besteht. Dies hat den Vorteil, dass die Teilnehmer/innen der Qualifikation die konkrete Kooperation der Dozent/innen erleben können und somit erfahren, dass Theorie und Praxis gemeinsam Verantwortung für den Berufsnachwuchs tragen. Dass diese gelungene Kooperation der Lernorte von den teilnehmenden Erzieher/innen auch so wahrgenommen wird, zeigt die große Nachfrage nach dieser Qualifikation, die lange Warteliste bestätigt dies.

Um die pädagogischen Fachkräfte in der Praxis über eine Fortbildung hinaus bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses zu unterstützen, wird im Herbst 2014 ein Handbuch zu dieser Praxismentorenqualifizierung erscheinen. Inzwischen gibt es Bestrebungen, diese Fortbildung, die bisher mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wurde, in gemeinsamer Verantwortung der Bildungs- und Sozialbehörde weiterzuentwickeln. 

05. Terminübersicht unserer Veranstaltungen im Sommersemester 2014

15.05.2014, 19 Uhr Fachgespräch im Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4, Bremen Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer, Pädagogische Hochschule Weingarten: „Mathe spielend lernen – Einblicke in ein Projekt zur Entwicklung und Erprobung von Regelspielen zur mathematischen Frühförderung“

16.06.2014, 14.30 Uhr Grundschulforum (Robert-Bosch-Stiftung) zum Thema ‚Kooperatives Lernen‘ in der Grundschule am Buntentorsteinweg. Eingangsreferat Prof. Dr. Christina Huf

19.06.2014, 19 Uhr Fachgespräch im Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4, Bremen Prof. Bosshart, Pädagogische Hochschule St. Gallen, Schweiz: „Kinder beim Spiel professionell begleiten – Forschungsergebnisse und Anregungen für die Praxis“

31.07.2014, 10 – 16 Uhr Projektpräsentation der Projektarbeiten des 3. und 4. B.A. Semesters in GW 2, Universität Bremen

Für **Tipps, Anregungen und Kritik** zu diesem und den nächsten Newslettern - auch zum (Ab-) Bestellen - wenden Sie sich bitte an:

Gisela Koepfel

koepfel@uni-bremen.de

Universität Bremen, FB 12

Bibliotheksstr. 1-3

D-28334 Bremen

www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/ 